

Empyrium

"Kapitel II: "waldpoesie""

Visit "[Kapitel II: "waldpoesie"](#)" on MotoLyrics.com

Schneeflocken ist der Wald, wenn der Tag sich
neigt, wenn Feiner
Nebel hoch vom moosgen Voden steigt. Und
Vögellein singen sacht zum Ruheleit -
dann mirs die Brust vor arger Schwere feit.
Doch in der Hölh des Walds kann ich schon
sehen, geliebte
Dämmerzeit - mußt gehn. Musst
weichen schon dem kalten Mondeslicht, das
sich bald schaurig in den Wipfeln bricht,
Was raschelt hinterm Busche dort? Was regt im Holz
sich
immerfort? Wer heult im fernen unentwegt? Was hat sich
eben da bewegt?
Es ist nur mein Geist, der mir einen Streich zu spielen
gedacht, denn hier ist nichts - nur Nacht, nur Nacht, nur
Nacht!
Mein Herz schlägt wild von Schrecken der sich
nun gelegt doch
was war da? Da hat sich wieder was geregt! Ists wohl
der Teufel selbst, der
mich nun holt von diesem finstren Ort? Wer es auch ist -
Hinfort Unhold!
Hinfort!
Weg, nur weg, nur weg von hier, mich
fürchtets wie ein
Kind! Doch jeder Baum scheint gleich - es ist ein
Labyrinth. In jedem
Winkel in höhnisch Lachen klingend und jeder
Blick mir neues Grauen bringt.
Stille, ja Stille - verstummt und verhallt das Rascheln,
das
Rauen, kein Klang mehr erschallt. Doch wo bin ich? Was
tu ich - hier tief

im Wald?
Ersinne den Morgen, ach kaum er doch
bald. Verirrt und
vergessen - den Lieben entrissen, einsam, verloren -
mein
Wille verschliessen, Doch,
was glänzt dort in der Fremde? Ein Funkeln

bricht durchs Geäst.
Die Lichtung, die Lichtung nicht ferne! Nun seh
ichs, ja seh ichs unds Ichsst mein Herze
erblühn! Welch
Lichtfest! Welch Glühn!
Ein Blick noch zurück - den Augen
kaumtrauend denn kaum
konnt ichs schauen hinweg war das Grauen - nur Friede
im
Wald.

Visit [Empyrium](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.